

Pressedienst Nr. 16578
Montag, 31. Juli 2023

Schnellschätzung: Inflation sinkt im Juli auf 7,0%	1
Erklärung von Forst-Holz-Papier für rasche Aufarbeitung aktueller Schadholzmengen	1
Salzburg: Projekt zur Zukunft der Almwirtschaft erfolgreich abgeschlossen	2
Landjugend Österreich: Erstplatzierte der Agrar- und Genusssolympiade 2023 gekürt	3

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

Schnellschätzung: Inflation sinkt im Juli auf 7,0%

Preisabschwächungen bei Haushaltsenergie ausschlaggebend

Wien, 31. Juli 2023 (aiz.info). - Die Inflationsrate für Juli 2023 beträgt voraussichtlich 7,0%, wie aus Berechnungen von Statistik Austria im Rahmen einer Schnellschätzung hervorgeht. Gegenüber dem Vormonat steigt das Preisniveau voraussichtlich um 0,1%. "Im Juli 2023 hat die Inflation in Österreich noch einmal deutlich nachgegeben: Nach 8,0% im Juni sind die Preissteigerungen im Juli einer ersten Schätzung zufolge im Durchschnitt auf 7,0% zurückgegangen - und damit auf den niedrigsten Wert seit März 2022", erklärt Statistik Austria-Generaldirektor **Tobias Thomas**. In erster Linie hätten geringere Preise für Haushaltsenergie, die zu Beginn des Ukraine-Kriegs massiv gestiegen waren, zu dem aktuellen Ergebnis beigetragen. Auch Treibstoffe und Heizöl seien im Vergleich zum Juli des Vorjahres deutlich günstiger.

In Deutschland lag die Inflation im Juli bei 6,2% und hat sich damit gegenüber Juni, wo die durchschnittliche Teuerungsrate 6,4% betrug, etwas abgeschwächt. Volkswirte machen den Menschen in Deutschland jedoch wenig Hoffnung auf eine schnelle durchgreifende Entspannung bei den Preisen, wie Dow Jones News berichtet. Eine aktuelle Umfrage des Münchner Ifo-Instituts deutet darauf hin, dass die Teuerung eher langsam zurückgehen wird. Die sogenannten Preiserwartungen der Unternehmen erhöhten sich erstmals seit vergangenem Herbst wieder. Demnach sind vor allem in Einzel- und Lebensmittelhandel weiter steigende Preise in Sicht. Im produzierenden Gewerbe sei der Preisanstieg dagegen wohl gestoppt.

Inflation in Euroraum auf Basis HVPI bei 5,3%

Laut dem EU-Statistikamt Eurostat sank die Inflation im Juli im Euroraum auf Basis des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) im Jahresabstand leicht auf 5,3% nach 5,5% im Juni. (Schluss)

Erklärung von Forst-Holz-Papier für rasche Aufarbeitung aktueller Schadholzmengen

Konjunktureller Abschwung darf dem nicht entgegenstehen

Wien, 31. Juli 2023 (aiz.info). - Jüngste Unwetterereignisse haben besonders in Kärnten und Tirol zu einem hohen Schadholzaufkommen geführt. Aus waldhygienischen Gründen und um eine Ausbreitung des Borkenkäfers zu verhindern, sind eine rasche Aufarbeitung sowie ein zeitnaher Abtransport der Schadholzmengen nötig. Jedoch könnte der Abschwung in der Bauwirtschaft und die daraus folgende Reduktion der Produktion der Holzverarbeitenden Industrie dem entgegenstehen. Hinzu kommt eine regional besonders herausfordernde logistische Infrastruktur, welche die Abfuhr der Kalamitätsmengen erschwert. Die Spitzenvertreter der Wertschöpfungskette Forst-Holz-Papier (FHP) haben sich nun in einem nationalen Schulterschluss dazu bekannt, gemeinsam alle möglichen Anstrengungen zu unternehmen, um eine zeitgerechte Aufarbeitung sowie zeitnahen Abtransport, Übernahme und Lagerung von Kalamitätsholz zu ermöglichen. Ein gemeinsames Positionspapier, das auf aiz.info als Download zur Verfügung steht, wurde erstellt.

Die negativen Folgen des Klimawandels, die sich seit mehreren Jahren durch anhaltende Dürrephasen und Stürme äußern, würden insbesondere die Waldbesitzer massiv treffen. Die Bewältigung der damit einhergehenden Schadereignisse sei eine enorme Herausforderung und Belastung für den gesamten Sektor Forst-Holz-Papier, betonten die Vertreter von FHP.

Um eine Ausweitung der Kalamitäten zu unterbinden, müssten der Abtransport der Schadholzmengen aus den Wäldern sowie die Verteilung auf Österreich erfolgen. Die vorhandenen Kapazitäten im Bereich Logistik sollten bestmöglich eingesetzt sowie potenzielle Optimierungen (Kernnetz / Ergänzungsnetz) geprüft und ausgeschöpft werden. Erforderlich sei auch eine Aktivierung der Lagerkapazitäten, insbesondere der vorhandenen Nasslager, um die anfallenden Mengen puffern zu können. Trotz der aktuellen, sehr schwierigen Holzmarktsituation sollten alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um Übernahmekapazitäten auch während der geplanten Stillstände aufrecht zu erhalten und primär die betroffenen Schadholzmengen aufgenommen werden, wird weiter betont. (Schluss)

Salzburg: Projekt zur Zukunft der Almwirtschaft erfolgreich abgeschlossen

Experte empfiehlt "Magisches Dreieck" an Maßnahmen

Salzburg, 31. Juli 2023 (aiz.info). - Die Verbesserung der Futterqualität auf Almen vor dem Hintergrund von Klimawandel, höheren Durchschnittstemperaturen und dem vermehrten Auftreten von Problempflanzen wie Farn, Ampfer oder Zwergsträucher stand im Zentrum eines Projektes in Salzburg von Landwirtschaftskammer (LK), Land, Alm- und Bergbauernverein und dem Maschinenring. "Das Projekt hat für uns viele wertvolle Erkenntnisse für die Praxis gebracht. Der Klimawandel ist auf den Almen ein Faktum und vielen Almbauern ist bewusst, dass bei der Bewirtschaftung Änderungen erforderlich sind, um die Almen langfristig erhalten zu können", erklärte LK Salzburg-Präsident **Rupert Quehenberger**, nach Abschluss des Projektes.

Auf vier ausgewählten Projektalmen wurden in den letzten Jahren Maßnahmen umgesetzt, welche eine Verbesserung der wertvollen Almweideflächen zum Ziel hatten. **Siegfried Steinberger** vom der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft als fachlicher Betreuer des Almprojektes, setzte auf die Eckpfeiler des sogenannten "magischen Dreiecks der Almbewirtschaftung". Diese beinhalten einen zeitgerechten, den geänderten klimatischen Bedingungen angepassten Auftrieb zu Beginn der Almsaison, eine der Almweidefläche angepasste Zahl von aufgetriebenen Tieren, sowie eine gelenkte Weideführung im Rahmen eines Koppelumtriebssystems. "Diese Maßnahmen sichern auf unseren Almen eine nachhaltige Almwirtschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz", so der Weideexperte.

Die gesetzten Maßnahmen wurden im Projektzeitraum genau beobachtet, Auftriebszahlen und Weidedauer analysiert und ausgewertet. Auf allen Projektalmen konnten durch die Umstellung auf ein dem Klimawandel angepasstes Weidemanagement gute Ergebnisse erzielt werden. So wurde auf allen Almen die Anzahl der aufgetriebenen Tiere um bis zu 50% gesteigert und die Weidedauer konnte erheblich verlängert werden. Zudem konnten deutliche Verbesserungen an der Qualität der Almweidefläche festgestellt werden. Zusätzlich zu den gesetzten Maßnahmen gab es bei jeder Alm einen Arbeitskreis aus interessierten Almbäuerinnen und Almbauern, die das Erlernte dann auch auf ihren eigenen Almen umsetzen können.

Knapp 60 % des Grünlandes in Salzburg seien extensiv bewirtschaftete Flächen, die eine besondere Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren beherbergen. Eine Aufgabe der Bewirtschaftung wäre für diese Flächen fatal, das würde die Artenvielfalt deutlich senken, wie zahlreiche Untersuchungen zeigen. "Almweiden und -wiesen sind wahre Biodiversitäts-Hotspots. Um sie zu erhalten, müssen wir auch in Zukunft eine regelmäßige Mahd oder Beweidung sicherstellen", so Quehenberger.

Agrarlandesrat **Josef Schwaiger** betont: "Für viele Menschen sind unsere Almen eine Selbstverständlichkeit, weil sie es seit jeher so kennen. In Wirklichkeit ist das eine sehr sensible Kulturlandschaft, die auf veränderte Rahmenbedingungen extrem rasch reagiert. Die Rückkehr der Wölfe, der Klimawandel mit all seinen Extremen, die intensive Nutzung der Almen als Freizeitparadies für die Menschen oder die geänderten Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft - all das wirkt sich unmittelbar aus und birgt auch viele Gefahren. Almen sind für Salzburg ein wahrer Schatz und daher ist es wichtig, dass wir mit solchen Projekten neues Wissen über die Zusammenhänge gewinnen und den Almbäuerinnen und -bauern konkrete praktische Tipps für die Bewirtschaftung geben können."

Almtierbörse und neue Beratungsstelle eingerichtet

Im Rahmen dieses umfangreichen Projektes ist auch die Onlineplattform www.almplatz.at entstanden. Diese Website soll Almbewirtschaftern und Tierbesitzern eine Hilfestellung gegeben genug Tiere für ihre Alm bzw. einen Almplatz zu finden. Diese Plattform wird laut LK Salzburg von den Landwirtinnen und Landwirten "bestens" angenommen. Die Inhalte und Erkenntnisse aus dem Salzburger Almprojekt wurden auch in einem Kurzfilm sowie in einer Broschüre zu dieser Thematik festgehalten und stehen so allen Almbäuerinnen und Almbauern als Hilfestellung bei Bewirtschaftungsänderungen zur Verfügung. Zudem wurde seitens der LK Salzburg zur weiteren Betreuung und Hilfestellung bei der Umsetzung von Weidekonzepten eine Almberatungsstelle geschaffen. (Schluss)

Landjugend Österreich: Erstplatzierte der Agrar- und Genussolympiade 2023 gekürt

"Wo kommts her und wie schmeckts?!" war das Thema

St. Andrä, 31. Juli 2023 (aiz.info). - Der Bundesentscheid der Agrar- und Genussolympiade der Landjugend Österreich wurde heuer vom 27. bis 30. Juli 2023 in der Landwirtschaftlichen Fachschule St. Andrä in Kärnten ausgetragen. Von den insgesamt 34 teilnehmenden Teams ging der Sieg der Agrarolympiade an Matthias Schilcher und Michael Mostögl aus Kärnten. Bei der Genussolympiade setzten sich Sarah Lippitz und Yvonne Steinbauer ebenso aus Kärnten gegen ihre Mitstreiter:innen durch.

Der Bundesentscheid startete am Freitag mit zwei Exkursionen zu landwirtschaftlichen Betrieben in der Region. Die Teams der Agrarolympiade besuchten den Betrieb "Der Kammerhofer" und erhielten Einblick in den Spargel- und Artischockenanbau im Lavanthal. Zeitgleich wurde von den Teilnehmern der Genussolympiade die Gärtnerei Schnuppe besucht. Neben der theoretischen Wissensvermittlung konnten die Teilnehmer auch gleich selber Kohlrabipflanzen stecken. Danach folgte der erste Theorietest zu den Betrieben.

Der zweite Theorietest folgte nach dem Vortrag von Anni Neudorfer von "Land schafft Leben". Die Vortragsinhalte zu den Themen Lebensmittelproduktion, Lebensmittelabfällen und Treibhausgasausstoß im Bereich Lebensmittelproduktion und Wasserbedarf wurden hier abgefragt.

Fragestellungen auf hohem Niveau

Themen wie Ackerbau, Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) 2023 bis 2027, Direktvermarktung, Geflügelwirtschaft, Saatgutproduktion, Rinderzucht, Schafe und Ziegenwaren waren bei der Agrarolympiade die Schwerpunkte beim Stationen-Betrieb am Samstagvormittag. Die Teams meisterten hierzu verschiedene theoretische und praktische Aufgabenstellungen.

Bei der Genussolympiade waren die Teilnehmer mit Aufgaben zu den Themen Würz- und Heilkräuter, alternative Getreidesorten, Esskulturen rund um die Welt, Getränkekunde, rund um den Apfel, Insekten als Nahrungsmittel und Kaffee gefordert.

Mit Spaß und Spannung ging es weiter

Der Samstagnachmittag stand unter dem Motto "Glück und Geschicklichkeit". Unter Zeitdruck traten die Teilnehmer bei neun ausgeklügelten Stationen gegeneinander an und konnten die Punkte aus den vergangenen Bewerbsteilen noch aufbessern.

Die vier punktstärksten Teams je Olympiade gaben im Anschluss im großen Finale auf der Bühne nochmals alles für den Sieg und das Podest.

Neben dem ersten Platz der Agrarolympiade der an Matthias Schilcher und Michael Mostögl ging, holten sich den zweiten Platz Mathias Rinnhofer und Jakob Karner (Steiermark) und den dritten Platz Oliver Hödl und Christoph Hödl (Steiermark). Bei der Genussolympiade siegten Sarah Lippitz und Yvonne Steiner, den zweiten Platz holten sich Matthias Auer und Markus Brunner (Oberösterreich). Der dritte Platz wurde von Nadine Pöschl und Carina Pöschl (Kärnten) belegt. (Schluss)